

von Kriegsteilnehmern ist in den letzten Jahren schon Manches gethan, was freilich nicht ausschließt, daß noch mehr gethan werden kann. Für die letztere Kategorie ist noch wenig geschehen und gerade angefaßt des fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums der großen Siege von 1870/71 will das schmerzliche Gedächtnis ganz gewiß haben damals Alle, Alle ihre Schuldigkeit gethan, wollte man Geldzuwendungen den Kämpfern zukommen lassen, so müßte man, genau genommen, an Alle solche verteilen. Aber praktisch, da stehen denn doch die Dinge etwas anders! Vor Allem, wo findet sich ein Kombattant von 1870/71, der sich in guten oder genügenden Verhältnissen befindet und einem bedrängten Kameraden nur dann eine kleine Unterstützung zukommen lassen will, wenn er selbst eine Summe erhält? Da wird man wohl Niemand finden, sondern jeder Veteran wird sagen: Recht ist's, wenn denen von uns, die sich vor fünfundsiebenzig Jahren die Knochen entweischiefen ließen zur Ehre des Vaterlandes, heute vom Vaterlande beigegeben wird, wo es ihnen nicht gut ergeht! Für Geld haben die Tausende damals nicht ihr Blut hergegeben, aber solche Leute soll man darum erst recht ehren und ihnen helfen, wenn es am Platze ist. Wir denken heute darüber nach, wie wir das Jubiläum der deutschen Heldenthaten am würdigsten feiern sollen! Kann es eine würdigere Feier geben als die, wenn am zweiten September in den bescheidensten Verhältnissen oder gar in drückender Lage befindlichen Veteranen ein klingender Ehrenlohn ausbezahlt wird?

Man sagt immer, das Geld sei knapp bei uns, und es stimmt ja! Wir haben keine übergroßen flüssigen Mittel, wir dürfen im Interesse der gesamten Steuerzahler keine verschwenderische Wirtschaft treiben. Aber wir sind doch nicht so traurig dran, daß wir eine jede Reichsmark vor dem Ausgeben dreimal umdrehen müßten. Der Reichstag hat auf Erfordern der Reichsregierung über eine Million Mark bewilligt, damit, wie sich's gebührt, die Eröffnung des Nordostseekanals in glänzender Weise von Statton geschehen kann. Dreihundertsebenundsiebenzig deutsche Volkvertreter gedenken auch laut ihrer Anmeldung an diesen großartigen Festlichkeiten auf Reichskosten teilzunehmen. Und sollte es da ganz unmöglich sein, eine Million extra für solche Männer flüssig zu machen, denen wir es doch mit zu danken haben, daß Deutschland überhaupt solche Festlichkeiten veranstalten kann. Es ist eine Ehrenpflicht des Reiches genannt, die Ehrengäste zur Nordostseekanalfeier auf Reichskosten zu bewirten, ganz mit Recht;

aber eine weit höhere Ehrenpflicht ist es, auch der Männer, die das Reich erst haben schaffen helfen, zu gedenken. Wie mag wohl einem Kämpfer zu Mut sein, der vor 25 Jahren im Donner der Geschütze ein Reich erstreiten half, und heute, wo er älter und weniger leistungsfähig geworden, mit Nahrungssorgen kämpfen muß? Nicht eine lebenslängliche Pension kann das Reich gewähren, aber es kann fünfundsiebenzig Jahre nach Weissenburg und Wörth, Straßburg und Metz, Sedan, Orleans, Belfort, Paris doch bekunden: Wir haben die Heldenkämpfer aus dem Nationalkriege nicht vergessen, wir erneuern heute des Dankes Zoll! Das ist eine schlichtere Feier, als die von Kiel, aber Millionen feiern sie in herzlichster Teilnahme mit. Also: Das Eine thun, aber nicht das andere lassen!

Wir wollen vor allem der Ritter des Eisernen Kreuzes gedenken, die sich heute in gedrückten Verhältnissen befinden, ohne damit zu sagen, daß nur sie allein Anspruch auf Berücksichtigung hätten. Aber der Kämpfer mit dem Eisernen Kreuz, der die Ehrenerinnerungszeichen vor aller Welt zur Schau trägt, der soll nicht äußerlich so erscheinen, als ringe er mit Entbehrungen. Von den tiefen Schatten einer solchen Erscheinung fällt auch viel auf das Kreuz zurück. Wer einen solchen Veteranen erblickt, der sagt unwillkürlich: Das hat nun der Mann! Und dabei giebt es ein peinliches Gefühl, ein trauriges Empfinden. Gewiß mag auch mancher Kombattant aus dem letzten Kriege durch eigene Schuld in einen Notstand geraten sein, aber der Hinweis auf solche Fälle befreit uns nicht von der Pflicht, Anderen gegenüber das Erforderliche zu thun. Wir brauchen uns auch bei einer Aufhilfe unserer Veteranen gerade in diesem Jubeljahr nicht um das althergebrachte Dixer zu bekümmern, welche von der Seine aus etwa bekunden werden, diese Leistung wäre ein gar zu lebendiger Hinweis auf 1870/71; Frankreich errichtet den Gefallenen aus jenem Kriege jetzt ein Denkmal, welches augenscheinlich den Charakter eines Rache- und Revanche-Denkmal's erhalten soll. Wir haben eine Pflicht der Dankbarkeit noch zu erfüllen; erfüllen wir sie, sobald wir können, soweit wir es können.

Vermischtes.

* Man muß sich zu helfen wissen. Ein Vorgesetzter nimmt einem Soldaten, der immer in's Blaue schießt, die Waffe ab mit den Worten: „Ungeschickter, geben Sie Acht! Die Sache ist doch so einfach!“ Er zielt und trifft die Scheibe nicht. „So schießt Er!“ ruft er und ladet wieder. Die Kugel geht

das zweite Mal in einen der äußersten Ringe. „Und so schießen die Andern.“ fährt er fort. Er schießt zum dritten Male, trifft das Zentrum und legt die Waffe in die Hand des Soldaten zurück mit den Worten: „Und so pflege ich zu schießen!“

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 10. Juni 1895.
Auftrieb: 248 Rinder, 933 Landschweine, 86 Kälber, 248 Hammel. Der heutige Schlachtviehmarkt war besser besetzt worden, als der am Dienstag in voriger Woche abgehaltene. Es standen heute 52 Rinder, 285 Landschweine, 57 Hammel mehr und nur 45 Kälber weniger als damals zum Verkaufe. Das Geschäft war in Rindern langsam und in den übrigen Viehgattungen mittelmäßig. — Preise: Rinder I. Qual. 57—60 M., Ausnahmen höher, II. Qual. 50—56 M., III. Qual. 44—48 M., für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Landschweine: 43—48 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara pr. Stück. Kälber: 56—60 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 30—33 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Kirchliche Nachrichten

von Verdorf.
Donnerstag, den 13. Juni. Vorm. 9 Uhr **Wochensommunion.**
Sonntag, den 16. Juni. (1. p. Trinit.) Vorm. **Beichte und Abendmahl.** — Nachm. 2 Uhr **kirchliche Unterredung** mit der erwachsenen Jugend Verdorfs.

Familiensachrichten.

Geboren: Hr. Theodor Wedt in Greiz ein S.
Verlobt: Fr. Camilla Widert mit Hr. Lehrer Paul Jhle in Kühren.
Getraut: Herr Seminaroberlehrer E. G. Martin mit Frau verw. geb. B. Giesemann, geb. Hoyer, in Borna. — Herr Ray Klette mit Fr. Emmy Kollau in Stettin. — Herr Rittergutsbesitzer Moritz Schulze in Christgrün mit Fr. Anna Steinhauser in Wlauen i. B. — Herr Staatsanwalt Jensch mit Fr. Rosa Schönfeld in Dresden. — Herr Fris Schreiber in Hartford (N.-Amer.) mit Fr. Olga Kreher in Dresden. — Herr Ernst Surmann mit Fr. Lina Weiblich in Klingenthal. — Herr Lehrer Oskar Wittig mit Fr. Elise Lindner in Neßschau. — Herr Johannes Trints mit Fr. Helene Leo in Unterfoskau. —
Gestorben: Herr Dr. Conrad Adolph Fiedler in Großewitz bei Caschwitz.

Wetterprognose für den 12. Juni:
(Aufgestellte Prognose nach dem Lamprecht'schen Wettertelegraph.)
Vorwiegend bewölkt und geringe Niederschlagsneigung.

1 Kieien-Blod
feinster **Vanillen-Chocolade**
ist in meinem Laden ausgestellt. Verkaufspreis p. Pfd. M. 1.—.
Geschäftswasch
Julius Küchler.

Die Buchdruckerei
von
Carl Matthes
LICHTENSTEIN
— am Markt 179 —
empfiehlt sich zur Anfertigung nachstehender Arbeiten in Schwarz- und Buntdruck, als:
Avisé, Adress- und Geschäftskarten, Abschiedsbriefe und -Karten, Aktien und Dividendenscheine, Briefköpfe, Briefleisten, Bestellzettel, Beschauscheine, Broschüren, Circulare, Concert-, Theater- und Ball-Bills, Couverts mit Firmendruck, Deklarationen, Danksagungs- und Einladungs-Briefe, Einlasskarten, Empfangsbescheinigungen, Etiketten, Fakturen, Formulare aller Art, auch für Gemeinde- und Standesämter etc., Gratulationskarten und -Briefe, Haus- und Fabrik-Ordnen, Hochzeits-Einladungen, Hochzeitszeitungen, Hochzeitsgedichte, Kisten- und Kastenschilder, Kataloge, Kontrakte, Lehrbriefe, Liefer- und Empfangsscheine, Lohnlisten, Mahnbrieft, Mitteilungen, Menus, Mitgliedskarten, Notizzettel, Notas, Preis-Courante, Plakate, Postkarten, Paketzettel, Programme, Quittungen, Quittungskarten, Rechnungen, Rechenschafts-Berichte, Speise- und Weinkarten, Statuten, Stimmzettel, Theaterzettel, Tanzkarten, Tatellieder, Tabellarische Arbeiten jeder Art, Visitenkarten mit u. ohne Goldrand, sowie Pergolrand, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen in den verschiedensten Mustern, Werke, Zeugnisse etc.
Alle Arbeiten werden — bei billigster Preisstellung — mit der grösstmöglichen Sorgfalt ausgeführt.
Bei vorkommendem Bedarf bitte um gütigste Berücksichtigung.

Eine Sparkasse
ist Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee für jede Familie, die ihn trinkt.

Beweis:
Gebrannter Bohnenkaffee kostet im Detail per Pfund Mk. 1.50 bis Mk. 2.20.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee per Pfd. höchstens 45 Pfg.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee zur Hälfte mit Bohnen-Kaffee gemischt, richtig zubereitet, schmeckt besser und ist gesünder wie Bohnenkaffee allein.

1 Paar Läuferschweine
sind zu verkaufen bei
Friedrich Wehner
in Ruhlsknappel.

Junge Schweine
sind zu verkaufen bei
Bäckermeister C. Winter.

Hautkranke.
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.
C. Fiskus, Bölln.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko.
Ed. Pabberg, Dortmund.

Bekanntmachung.
Den Herren **Pferdebesitzern** zur Kenntnis, daß in **Weinsdorf** **Hengste zum Decken** bereit stehen, darunter ein **Dänisches-länders Blut-Hengst** (Rappe), tadellose Figur.
Sachachtungsvoll
Emil Forbriger.

Gefunden wurde
daß die beste und mildeste **medizinische Seife:**
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,**
Dresden-Radebeul,
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
ist und alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautauschläge**, wie **Milchesser, Flechten, Blüthen, Nöte des Gesichts** etc. unbedingt beseitigt.
à Stück 50 Pfg. bei **Louis Hoyer.**
Eine vollständige **Materialladen-Einrichtung** mit zwei Regalen ist sofort billig zu verkaufen bei **Arno Kretschmar** in Wülken St. Niklas.

W. Q.
Heute 8 Uhr
Übung.
Turnverein „Germania“
zu Rödliß.
Heute **Mittwoch** nach der Turnstunde
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.
Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
bei **Rob. Wolf,**
Bahnhofstr.

Gegen **Zahnweh**
hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinctur „Dentila“ sicher, Per Fl. 50 Pf. m. ausführl. Gebrauchsanweisung bei Apotheker **Paul Wieneke, Lichtenstein.**
Eine **2teilige, 3farbige, 2Ber Zieber-kuecht'sche**
Fußmaschine,
in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen bei
Alban Tezner, Gerzdorf 44b.

2 Stellmachergefellen
sind sofort
A. Nabe, Stellmachermstr.,
Lichtenstein.

Ein älteres Mädchen,
in sämtlicher Arbeiten bewandert und im Kochen und Blätten etwas erfahren, **sucht Stellung.** Offerten in die Expedition des Tagebl. erbeten.

1 Mädchen,
welches zu Ostern die Schule verlassen und Viehe zu Rindern hat wird als **Aufwartung** sofort gesucht. Von wem sagt die Expedition des Tageblattes.